

## **Corona macht die Armen ärmer**

### **27. Jahreshauptversammlung des Vereins Ecuador – Licht + Schatten**

Coronabedingt in den Sommer gelegt wurde der jüngste Termin des Ecuadorvereins. Gut dreißig Mitglieder kamen zur Veranstaltung in die Tafernwirtschaft Schönbrunn. Selbstverständlich wurden die Hygienevorschriften eingehalten. Dieser Umstand kommt einem allerdings harmlos vor, wenn man bedenkt, was das Virus für den Verein bedeutet. Viele Benefizaktionen, die Spenden bringen, dürfen weiter nicht stattfinden, z.B. der Ball im Herbst. Aber für die Straßenkinder Ecuadors und ihre Familien geht es jetzt um das nackte Überleben. Daraus folgt, dass die Hilfe unter keinen Umständen abreißen darf. So könnte man das aktuelle wie langfristige Ziel des Vereins in einen Satz fassen.

Die 1. Vorsitzende Sissi Pöschl konnte erfreut berichten, dass trotz der ausgefallenen Aktionen Spenden eingegangen seien. Ob Privatpersonen oder Firmen, Jung oder Alt, Bastler oder Jubilar, viele Menschen haben sich etwas einfallen lassen, damit Geld zusammenkommt. Wofür dieses vonnöten sei, präziserte der 2. Vorstand Xavier Carranza. Ecuador befinde sich seit eineinhalb Jahren weitgehend im Lockdown. Seitdem sind auch die Schulen geschlossen. Fast die Hälfte aller Arbeiter seien im informellen Bereich beschäftigt, z.B. als Schuhputzer, Autowäscher etc.. Doch nun ist auf der Straße kein Geld zu verdienen. Aus Angst vor Ansteckung haben die Reichen ihre Häuser verschlossen. Dienstmädchen, Putzfrauen, Wäscherinnen usw. haben keine Möglichkeit ihren Lebensunterhalt zu fristen. Auch die Bauern leiden, da sie wegen der geschlossenen Märkte ihre Produkte nicht mehr tauschen können. Ihnen droht einseitige Ernährung bis hin zum blanken Hunger. Hier setzt der Verein mit Geldspenden für Lebensmittel an. Sie werden unter Leitung der Salesianer-Padres von den Angestellten an die Ärmsten verteilt. Gleichzeitig könne man so den Kontakt zu den Kindern erhalten. Und die Lage in Ecuador verbessert sich kaum. Es fehlt an Impfstoff. Über die Hälfte der offiziell Erwerbstätigen ist arbeitslos. Und immer mehr Kinder nagen am Hungertuch. Die Hilfe dürfe nicht versiegen.

Nach den Berichten der Vorstände informierte die Kassenwartin Elfriede Einberger über die Einnahmen und Ausgaben des vergangenen Jahres. Ihre Sorgfalt wurde von Kassenprüfer Hubert Rottenkolber gelobt. Anschließend wurde der gesamte Vorstand einstimmig entlastet. – Die Ehrung von 24 Vereinsmitgliedern für 15-jährige Treue zum Verein (siehe Kasten) nahmen nur wenige vor Ort wahr (siehe Foto), der Rest wird postalisch gelobt. – In der anschließenden Aussprache beantwortete Vorstand Sissi Pöschl Fragen. Sie bedankte sich bei allen Mitgliedern und Spendern, welche auch in diesen schweren Zeiten den Verein unterstützen. Von den künftigen Benefiz-Veranstaltungen sei immerhin die Aktion Wunschbaum am ersten Samstag im Advent übriggeblieben. Als Zeichen des Dankes hatten die bedachten Ecuadorianer einen Film über das Leben Don Boscos gedreht, den die Schriftführerin Tabea Urso zuletzt vorführte.

Folgende Mitglieder wurden für 15 Jahre Treue zum Verein geehrt:

Astrid Benkler, Anna Maria Buchner, Xavier Carranza, Angelika Finsterwald, Gertraud Götz-Volkman, Adelheid Haselbeck, Oliver Hassler, Herbert Fichtl, Irene Herzog, Andreas Huber, Albert C. Humphrey, Rudolf Kapser, Stefan Kurka, Brigitte Landersdorfer, Georg Merk, Hannelore Merk, Birgit Rappold, Gabriele Rudakow, Erwin Schmierer, Brigitte Spindler, Steckenbiller, Christa Vogt, Erika von Böselager, Margit Wagner-Pfättisch



Das Foto zeigt die anwesenden Geehrten, umringt vom einstimmig entlasteten Vorstand: (von li) Elfriede Einberger, Oliver Haßler, Hubert Rottenkolber, Irene Herzog, Xavier Carranza, Herbert Fichtl, Tabea Urso, Sissi Pöschl